

# HERZLICH WILLKOMMEN

## zum ersten Saarländischen Stiftungstag



### **Workshop C**

**Das Stiftungs-Office – von Öffentlichkeitsarbeit,  
PR und Fundraising zu Reporting und Controlling**

26. Oktober 2011

- Erfahrungsaustausch Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Informationen zum Stiftungs-Office
- Schaffung eines Stiftungsnetzwerks
- Wünsche und Anregungen der Teilnehmer

## Zwei grundsätzliche Ausprägungen:

- *„Im Stillen wirken“*
  - i.d.R. finanziell gut ausgestattet
  
- *„Tue Gutes und rede darüber“*
  - Interesse an Zustiftungen / Spenden und strategischen Partnerschaften
  - Materielles Ziel: Vergrößerung des finanziellen Handlungsspielraums
  - Ideelles Ziel: Verbreitung des Stiftungsgedankens und -zwecks

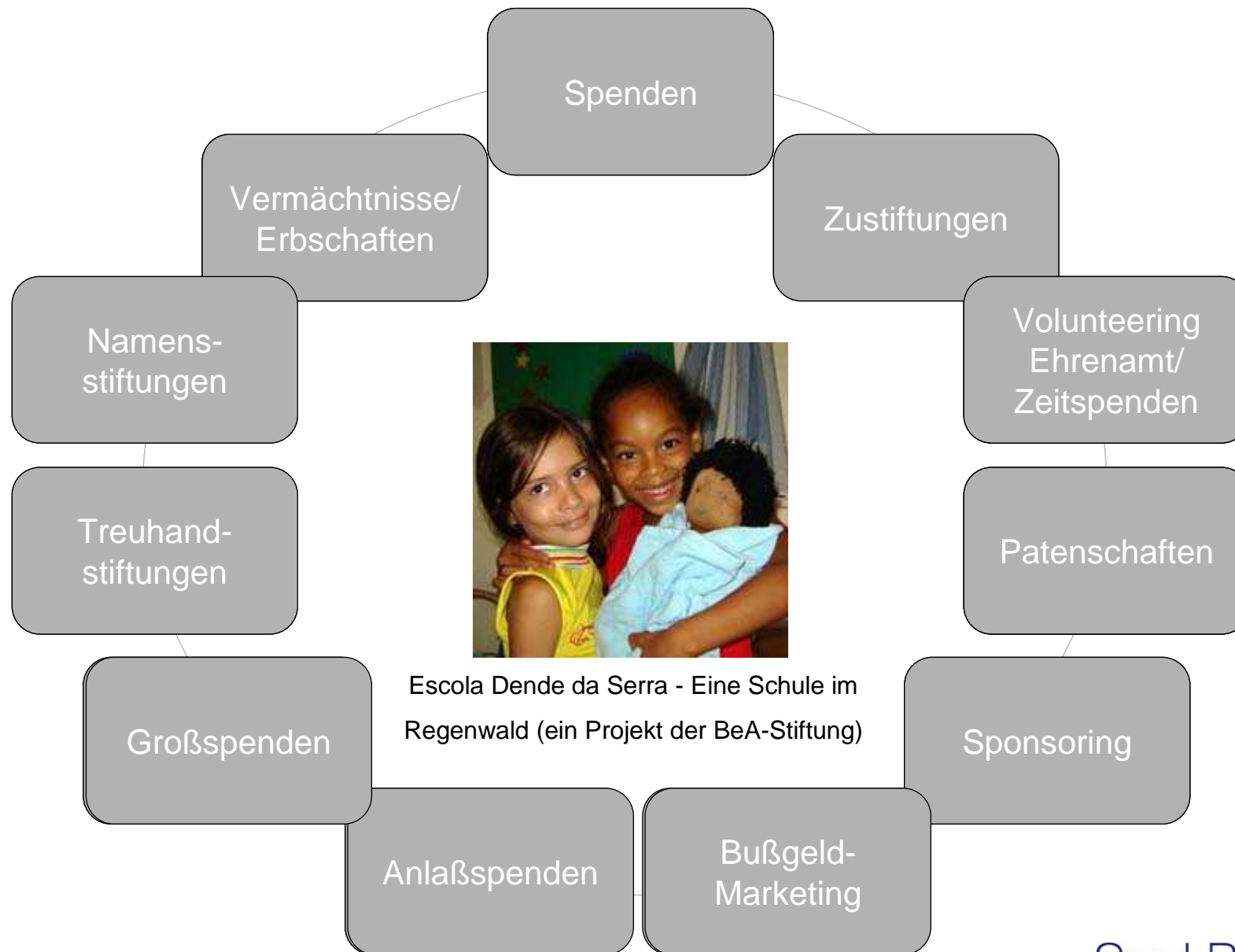
## Abhängig von der Grundmotivation des Stifters:

- Gesellschaftlich etwas bewegen
- Etwas Gutes mit dem eigenen Namen verbinden

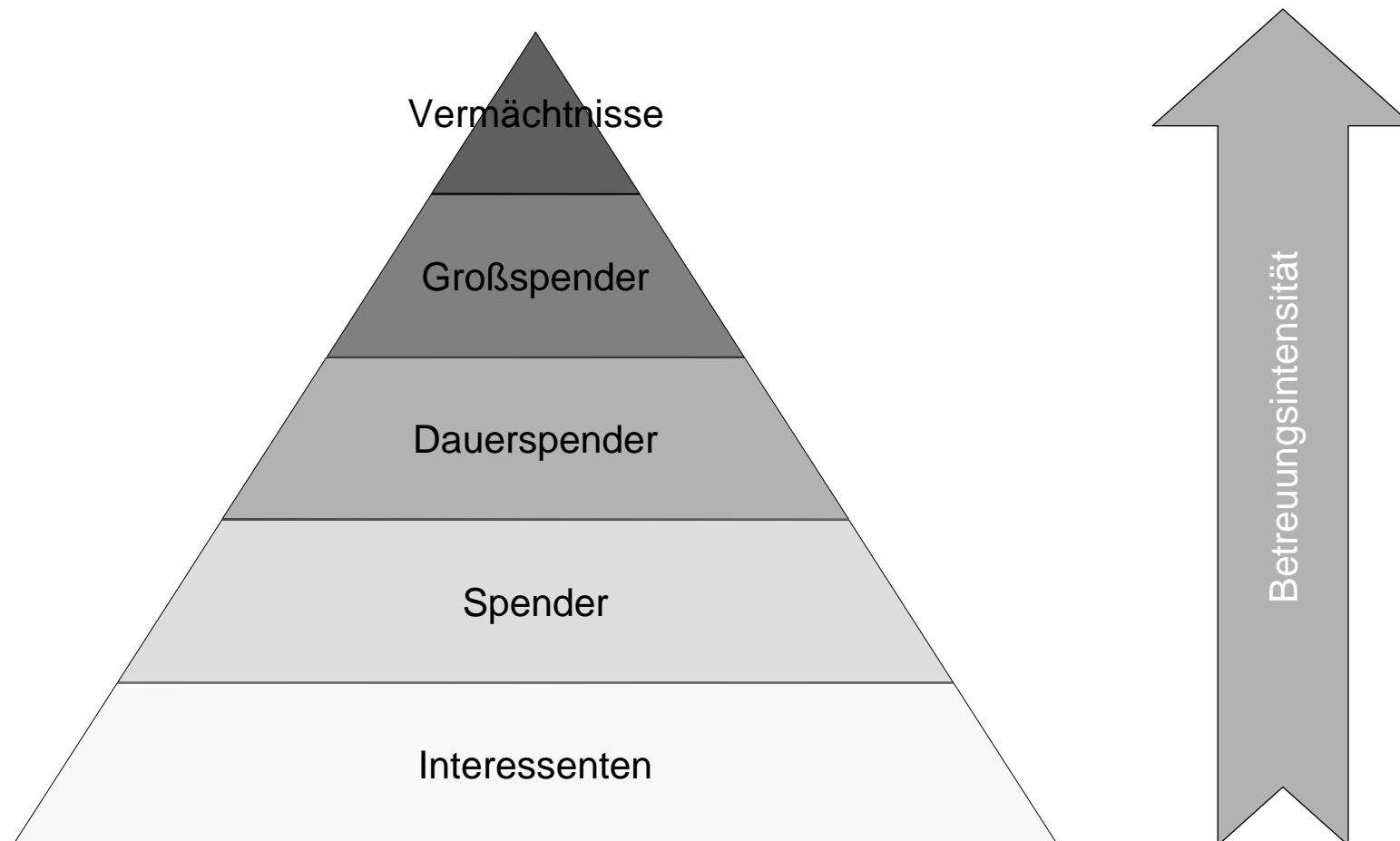
## Übergeordnetes Ziel:

- **„Bewußtsein“** schaffen: wo und wofür konkret besteht Handlungsbedarf?

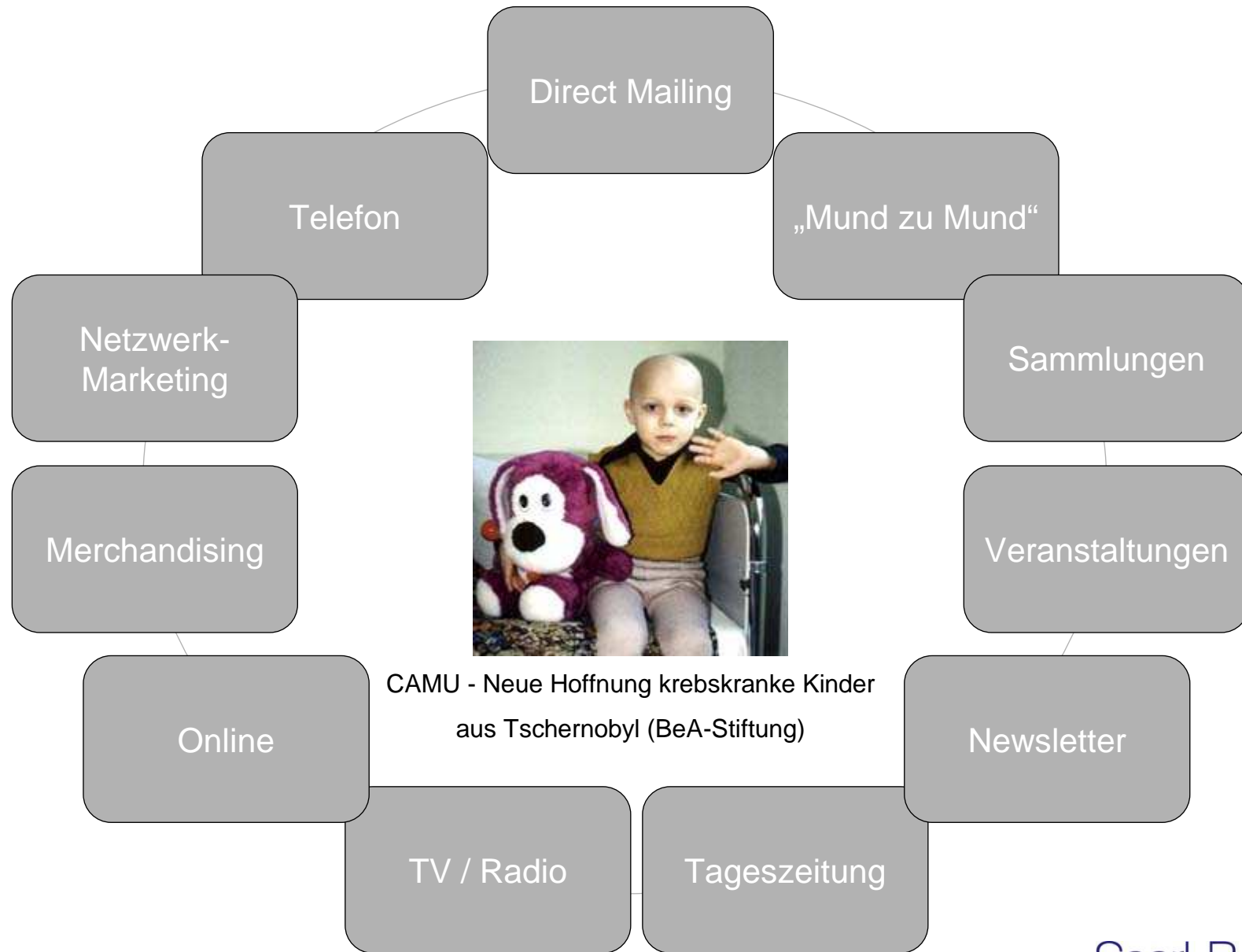
- Es geht nicht vorrangig um die Beschaffung von Geld, es geht um die Erfüllung von Bedürfnissen und das Bewirken von Veränderung.
- Menschen spenden an und für Menschen, nicht für Organisationen. Persönliche Bitten sind am erfolgreichsten.
- Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen kommt vor dem Fundraising.
- Öffnen Sie die Herzen der Spender, dann ihr Denken und dann ihre Scheckbücher.
- Zeigen Sie konkret auf, wo und wofür Handlungsbedarf besteht.
- Setzen Sie klare Ziele und informieren Sie ihre Spender darüber.
- Finden Sie heraus, um welchen Betrag Sie jeden einzelnen potenziellen Förderer bitten können und zu welchem Zeitpunkt.
- Das wichtigste Wort ist „DANKE“.
- Ermutigen Sie Spender zur Identifikation mit Ihrer Organisation, so dass sie sich als Beteiligte fühlen.
- Seien Sie Förderern gegenüber offen und transparent.



**Je nach Stufe der Loyalitätsleiter sollte auf unterschiedliche Weise kommuniziert werden:**



# Fundraising: Gezielte Kommunikation ist der Schlüssel



**Ziel: Aufbau von wirklichen Beziehungen zu den Förderern**  
(Kombination verschiedener Methoden zu empfehlen)

## 1. Persönlich, von Angesicht zu Angesicht

2. Persönlicher Brief (auf persönlichem Briefpapier)

3. Persönlicher Anruf

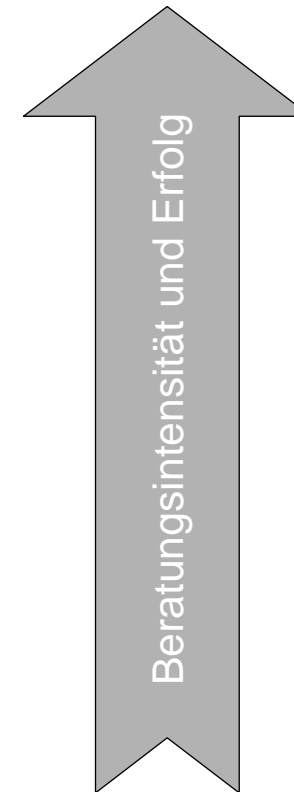
4. Personalisierte Mail

5. Nichtpersonalisierte Mail

6. Event - Benefizveranstaltung

7. Haustürwerbung

8. Medienwerbung



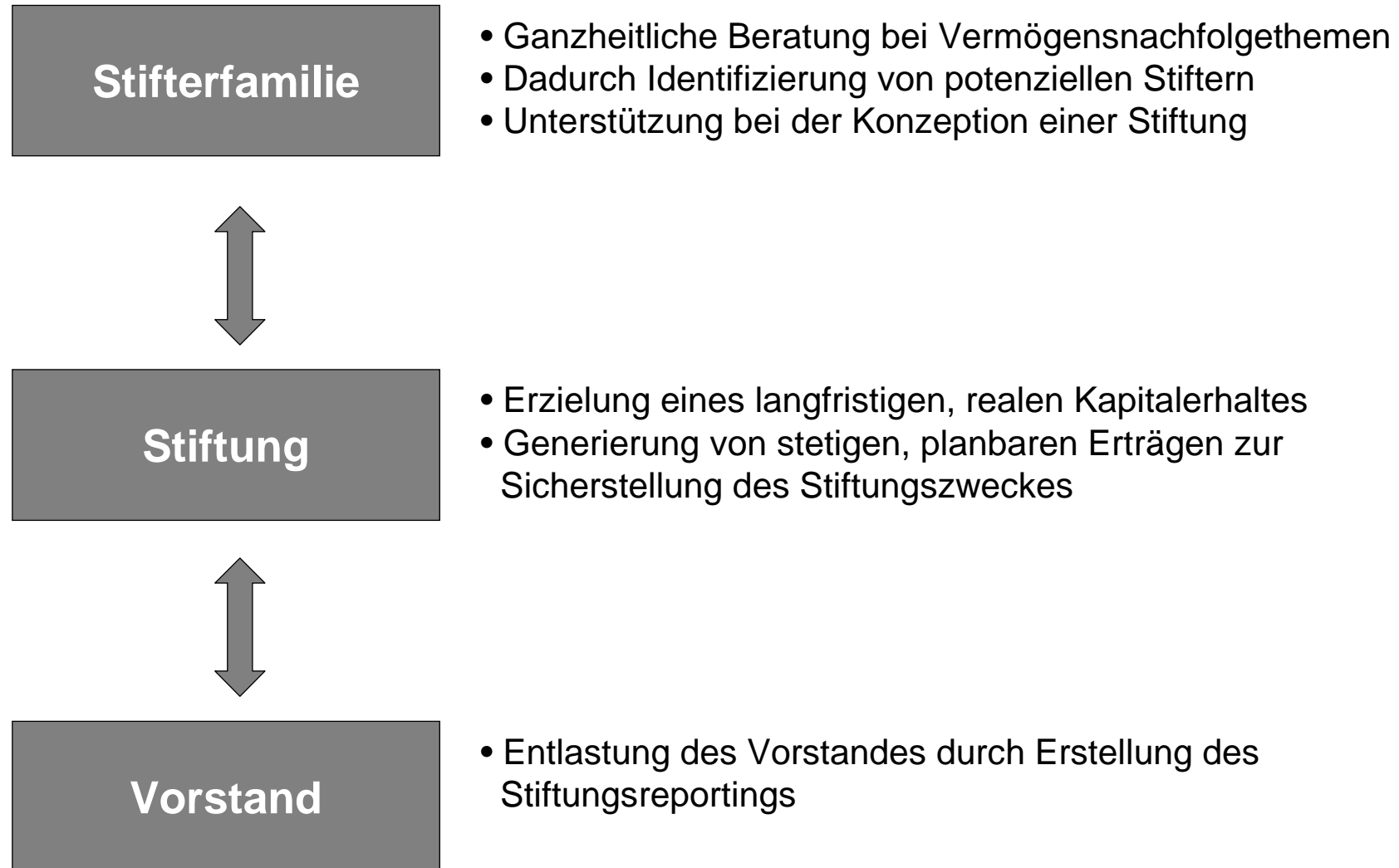


**Emotionale Bindung und Begeisterung** hält Förderer auf Dauer:

- Fundraising ist Beziehungsarbeit
- Förderer „hegen und pflegen“
- Persönliches Dankeschreiben
- Bei größeren Spenden: 1. telefonisch bedanken  
2. schriftlich  
3. Zuwendungsbestätigung unmittelbar versenden
- Gefühl geben, Teil einer „größeren und guten Sache“ zu sein
- Aufbau einer Fördererdatenbank
- **Betreuung und Information von Spendern: offen und transparent**

### Bedeutung der **Controlling- und Reportingsysteme:**

- Saubere Budgetplanung
- Effiziente Zuordnung von Verwaltungskosten auf einzelne Projekte
- Dadurch Ausweis relativ niedriger Verwaltungskosten
- Nachweis der satzungsgemäßen Mittelverwendung
- Transparenz für die Stiftung über Einnahmen und Ausgaben
- Transparenz gegenüber Spendern und Öffentlichkeit
- **Schafft Vertrauen!!!**



### **Herausforderung für viele Stiftungen:**

- Verwerfungen der Finanzmärkte und gesunkene Zinsrenditen
- Wie können Schmälerungen des Stiftungsvermögens aufgeholt und Fortführung der ideellen Ziele der Stiftung gesichert werden?

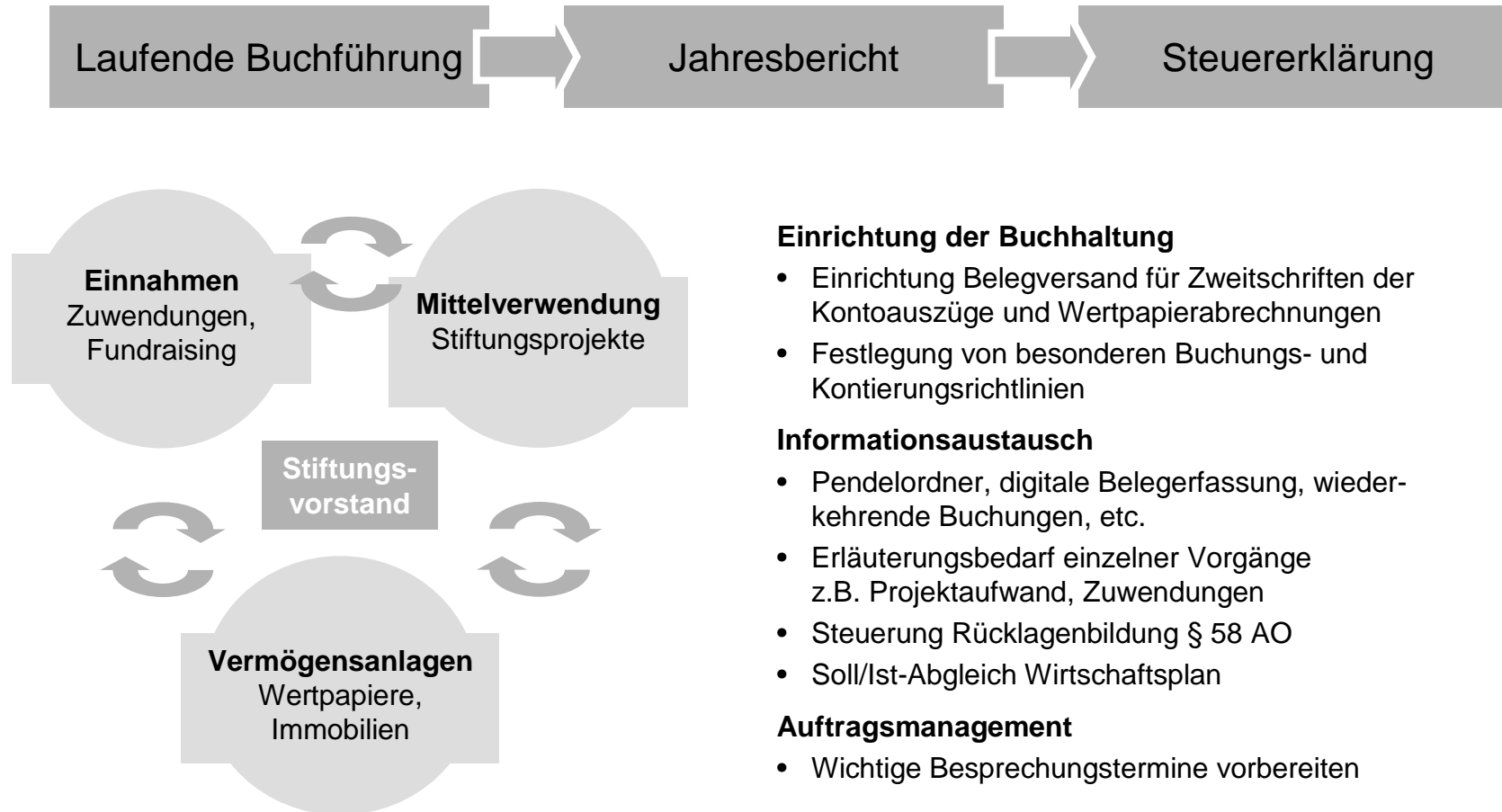
### **Lösung: professionelles Stiftungsreporting:**

- Stiftungsvorstand kann sich auf Kernaufgaben konzentrieren
- Unterstützung bei der Übernahme administrativer Aufgaben
- Modulares Reporting wird individuellen Bedürfnissen angepasst

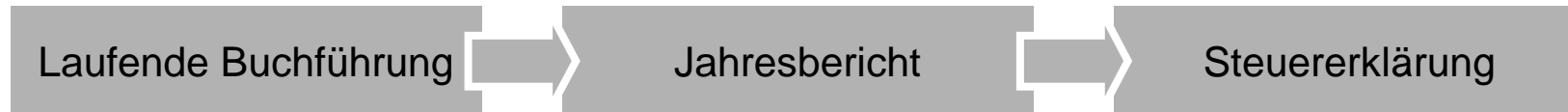
### **Mögliche Bestandteile des Stiftungsreportings sind:**

- Planungsrechnung
- Vermögenscontrolling für die Vermögensanlage
- Projektbuchhaltung
- Dokumentation des Fundraisings (incl. Fördererdatenbank!)
- Jahresabschluss der Stiftung nach Stiftungsrecht
- Vermögensrechnung
- Steuererklärungen der Stiftung

## Standardisiertes Stiftungsreporting - **Buchhaltung**



## Standardisiertes Stiftungsreporting - **Berichterstattung**



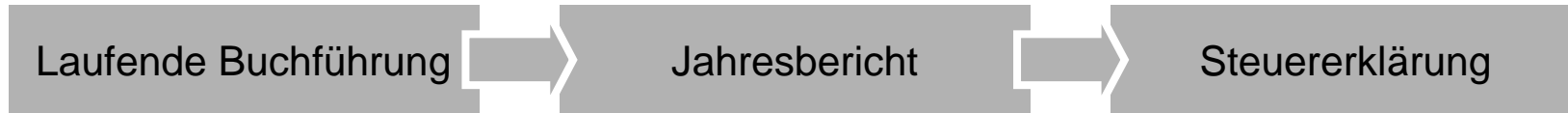
- **Erstellungsbericht**
- **Jahresabschluss der Stiftung**
  - Bilanz
  - Gewinn- und Verlustrechnung
  - Anhang
  - Entwicklung des Anlagevermögens
- **Besondere Berechnungen nach Stiftungsrecht**
  - Vermögensrechnung
  - Mittelrechnung
  - Projektrücklagen-Rechnung
  - Aufteilungsrechnungen bei zweckgebundenen Zustiftungen
  - Inflationsindexierte Berechnung zur realen Kapitalerhaltung
- **Struktur- und Performanceanalyse der Kapitalanlage**
- **Haushaltsplan**

Analyse Stiftungssteuerrecht	
Rücklagenbildung, besondere Einkommensverwendung	7
Entwicklung des Stiftungskapitals	8
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	9
Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO	10
Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO	11

1. Unterstützung für Stifter und Angehörige gemäß § 58 Nr. 5 AO	30.06.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Einkommen		
Spenden	NULL	NULL
Übriges Einkommen	1.962.463,34	901.016,72
Zulässige Unterstützung	654.154,45	300.338,91
bereits geleistete Unterstützung	NULL	NULL
Weitere zulässige Unterstützung	654.154,45	

3. Bildung einer freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7a AO	30.06.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Einkommen		
Überschuss Vermögensverwaltung	4.576.675,45	4.140.289,14
Übriges Einkommen	NULL	NULL
Zulässige Rücklagenbildung	1.525.558,48	1.380.096,38
bereits zu den Rücklagen zugeführt	NULL	-1.380.000,00
Weitere zulässige Rücklagenbildung	1.525.558,48	96,38

## Unterstützung im **Veranlagungsverfahren**



### Steuerberatung

- Erstellung der Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für gemeinnützige Körperschaften

### Kommunikation mit Finanzbehörden

- Einreichung der Steuererklärung und des Jahresabschlusses
- Prüfung von Steuerbescheiden

### Kommunikation mit der Stiftungsaufsicht

- Zusendung des Jahresabschlusses
- Erläuterung von einfacheren Rückfragen

Finanzamt Musterstadt	
Steuernummer 123/4567/8900	
<b>Erklärung</b> zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen <small>(§§ 51–68 Abgabenordnung, § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz)</small>	
für das Kalenderjahr 20 <b>09</b> (letztes Jahr des Prüfungszeitraums) ①	
Zelle	<b>A. Allgemeine Angaben</b>
1	Bezeichnung der Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse Gemeinnützige Musterstiftung

## Vermögenscontrolling für Stiftungen

Für Stiftungen mit umfangreichen Vermögensanlagen ist die Erweiterung der Berichterstattung zu einem Vermögenscontrolling sinnvoll. Das Vermögenscontrolling kann auf den jeweiligen Bedarf der Stiftung angepasst werden.

In der Praxis bestehen zwei Ausbauvarianten:

- **Wertpapier-Reporting**  
(Abbildung Multi-Manager-Vermögensverwaltung)
  
- **Family Office-Reporting**  
(Abbildung des gesamten Vermögens)

**Ziel: flexibles Management-Informationssystem für ein umfangreiches, diversifiziertes Stiftungsvermögen**



## Wertpapier-Reporting für Stiftungen

Übersicht über das Wertpapiervermögen und über Einzeldepots

Auswertungen der Vermögensstruktur

Performance Auswertungen, Benchmarking

Darstellung der Aufwendungen und Erträge

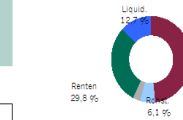
Einzelaufstellung der Vermögenspositionen

Bank Grünstein

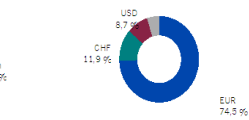
### Übersicht

Kurzinformation zum Vermögensverwalter  
 Portfoliomanager: Maximilian Benfort  
 Strategie: Aktien- und Rentenmanagement  
 Selektion: Large und MidCap  
 Region: Europa & USA  
 Verwaltungsanforderung: 0,5 %

Anlageklassen



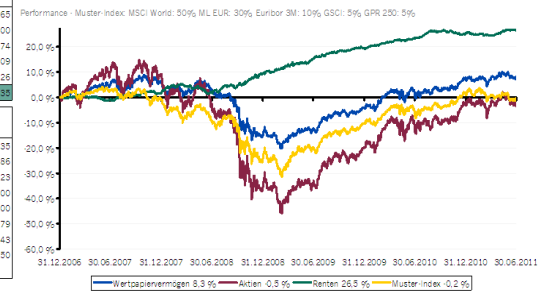
Währungen



Vermögensentwicklung		EUR
Manktwert 31.12.2010		10.544.020,65
Kapitalveränderungen		-30.000,00
Manktwert 30.06.2011		10.570.772,74
Wertveränderung		56.752,09
Einbehaltene Steuern		89.064,26
<b>Wertveränderung v. 31.12.2010</b>		<b>148.816,35</b>

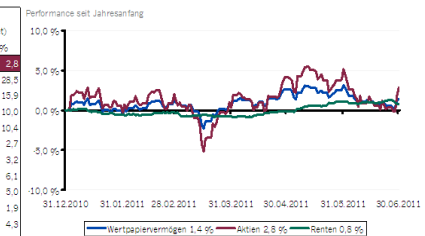
Wertentwicklung und Performance seit Jahresanfang		
	%	EUR
Wertpapiervermögen	1,4	148.816,35
Aktien	2,8	131.413,86
Hedgefonds	-14,4	-28.419,23
Rohstoffe	7,3	44.030,00
Immobilien	0,6	1.900,00
Renten	0,8	29.248,79
Liquidität	n.v.	9.291,43
Allgem. Aufwendungen	n.v.	-39.648,50
Muster-index	-1,1	



Bank Grünstein

### Performance der Einzelpositionen

Bezeichnung	31.12.2010 Startwert EUR	Bewegung EUR	30.06.2011 Endwert EUR	Wertzuwachs (%zeitgewichtet) EUR	%
<b>Aktion</b>				<b>131.414</b>	<b>2,8</b>
Nokian Renkaat Oy - Shares EUR	274.500	-4.839	346.000	78.000	28,5
BASF SE - Namensaktien	480.075	-12.148	304.750	71.175	15,9
ABB Asea Brown Boveri Ltd. - Nam	588.030	-12.241	628.000	38.412	10,0
Roche Holding AG - Genussaktien	438.242	-1.152	461.009	43.119	10,4
Sodexo S.A. - Actions EUR 4,-		530.319	940.600	13.730	2,7
Statoliydro ASA - Aktjer NOK 2,00	355.487	-9.334	351.197	11.632	3,2
Deutsche Bank AG - Namensaktien	126.400	-2.209	163.000	9.600	6,1
AdraZemeca PLC - Shares USD 0,2	170.308	0.758	172.083	8.416	5,0
Du Pont De Nemours & Co. - Share	185.904	-2.194	186.399	3.441	1,9
Kraft Foods Inc. - Shares Class A	69.901		72.897	2.996	4,3
Johnson & Johnson - Shares USD 1	184.414	-2.374	183.922	2.297	1,3
PepsiCo Inc. - Shares USD 0,0166	146.092	-73.604	72.866	1.199	3,1
France Telecom S.A. - Actions EUR	311.900	-11.912	299.300	-2.600	-0,7
Actelion Ltd. - Aktien CHF 2,00		178.727	169.602	-8.319	-4,7
Berkshire Hathaway Inc. - Shares B	447.859		400.335	-47.024	-10,6
Kon. Philips Electronics N.V. - Aan	275.040	-6.701	212.520	-53.820	-19,9
Samsung Electronics Co. Ltd. - So	631.500	-176.506	364.000	-60.640	-12,6
<b>Hedgefonds</b>				<b>-28.419</b>	<b>-14,4</b>
Vescore Fonds - CVD Commodity U	197.700	169.281		28.419	14,4
<b>Rohstoffe</b>				<b>44.030</b>	<b>7,3</b>
Deutsche Bank - Brent Crude Rond	287.430		340.750	53.300	18,5
ETF Securities Physical Gold - Zert	314.730		308.460	-9.270	-2,9
<b>Immobilien</b>				<b>1.900</b>	<b>0,6</b>
CS Euroreal - Anteile	294.800		296.700	1.900	0,6
<b>Renten</b>				<b>29.249</b>	<b>0,8</b>
8,875 %Rabobank Nederland (20)		500.500	512.062	11.562	2,3



Bezeichnung	31.12.2010 Startwert EUR	Bewegung EUR	30.06.2011 Endwert EUR	Wertzuwachs (%zeitgewichtet) EUR	%
6,000 % UBS AG (2008) - Anleihen	583.498	-22.088	562.684	9.185	1,7
5,250 % Vattenfall AB (2007) - Me	519.855	-19.327	496.422	3.017	0,6
3,500 % Eurohypp AG (2004) - Hyr	512.836		514.989	2.153	0,4
3,250 % Kommunalkredit Austria	515.029	-511.964		1.221	0,2
3,750 % Bundesländer (2006) - La	330.928		530.301	-627	-0,1
4,250 % EnBW Intl. Finance B.V. (L	533.550		532.288	-1.262	-0,2
<b>Liquidität</b>				<b>9.291</b>	<b>0,4</b>
04-6472-100 EUR-Festgeld	1.002.911	-6.328	1.000.000	9.783	0,8
04-6472-100 EUR	622.030	-286.935	336.753	1.485	0,3
04-6772-300 USD	12.103	-6.217	3.908	-1.977	-1,0
<b>Übrige</b>					

## Ihre Ansprechpartner



**Klaus Bingel**  
Leiter Wealth Management  
Vorstand der BeA-Stiftung

Landesbank Saar  
Ursulinenstr. 2  
66111 Saarbrücken  
Telefon 0681 / 383-1790  
Telefax 0681 / 383-1217  
Mobil 0170 / 7914531  
klaus.bingel@saarlb.de



**Nicole Strasser**  
Kundenbetreuerin  
Wealth Management

Landesbank Saar  
Ursulinenstr. 2  
66111 Saarbrücken  
Telefon 0681 / 383-1776  
Telefax 0681 / 383-1217  
nicole.strasser@saarlb.de



**BeA-Stiftung**  
Sei ein Engel für Menschen in Not